

TAGESBERICHT ÜBER DIE UNTERREDUNG ZWISCHEN DEM UNGARISCHEN AUSSENMINISTER KÁNYA UND DEM DEUTSCHEN BOTSCHAFTER IN ROM, HASSELL

Rom, den 24. März 1936

Dem deutschen Botschafter Hassell sagte ich über unsere in den letzten Tagen mit den Italienern und Österreichern geführten Beratungen:

Zu beachten sei vor allen Dingen, daß im Sinne der Bestimmungen des 2. Protokolls sich jeder der drei Staaten in Beratungen über den Abschluß von Verträgen politischen Charakters nur mit vorheriger Unterrichtung der beiden anderen Partner einlassen könne. Die drei Vertragspartner könnten darüber hinaus zur Ausweitung des Warenverkehrs mit den Staaten der Kleinen Entente nur Vereinbarungen auf dem Wege zweiseitiger Verträge schließen. Aus alledem ginge hervor, daß auf Grund der letzten römischen Vereinbarungen ein Hodza- oder Tardieu-Plan nicht mehr verwirklicht werden könne, was, wie ich meine, vom deutschen Standpunkt aus nur ein befriedigendes Ergebnis sein könnte.

Ich teilte Hassell auch vertraulich mit, daß bei den Gesprächen auch eine Erweiterung des Römischen Paktes zur Sprache gekommen sei, und zwar auf ungarischen Vorschlag in erster Linie mit Hinblick auf Deutschland und Polen, weiterhin auch auf Jugoslawien. Prinzipiell hätten die Österreicher dem nicht widersprochen, hätten aber natürlich ihre endgültige Stellungnahme von einer deutsch-österreichischen Vereinbarung abhängig gemacht. Dazu wären sie übrigens bereit, und Schuschnigg habe besonders hervorgehoben, daß Österreich keine deutschfeindliche Politik führen und an Sanktionen gegen Deutschland nicht teilnehmen würde. (Obiges hätte er auch dem deutschen Gesandten in Wien, Papen, mitgeteilt.)

Überhaupt habe sich in mir die feste Überzeugung herausgebildet, daß die Österreicher, wenn die Aussöhnung mit Deutschland gelänge, sofort das Liebäugeln mit Frankreich und der Tschechoslowakei aufgeben und sich außenpolitisch vollkommen auf Deutschland stützen würden.

Hassell nahm meine Mitteilungen mit Freuden zur Kenntnis und versprach, sie seiner Regierung sofort zu berichten.